

Ziel der Baumaßnahme

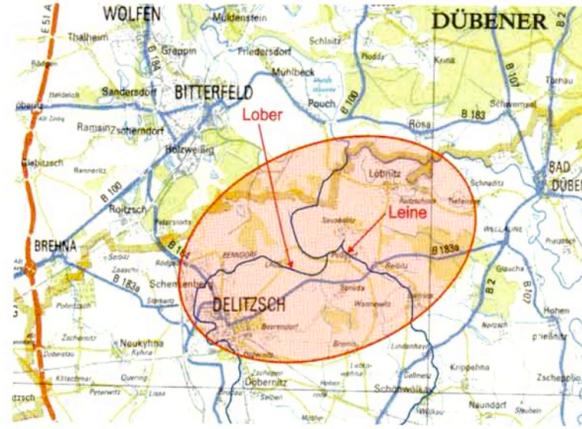
Das Hochwasser der Mulde im August 2002 hat die gesamte Bergbaufolgelandschaft Goitsche massiv geschädigt.

Durch den Austritt des Muldewassers wurden die Ostböschungen des zukünftigen Seelhäuser Sees stark geschädigt und der Wasserspiegel im Restloch angehoben.

Der auf gleichem Geländeniveau wie die Mulde verlaufende Lober-Leine-Kanal wurde erst örtlich begrenzt geschädigt und dann auf Grund des Wasserseitedruckes auf die Randdeiche auf einer Länge von 0,4 km weggespült. Das Höheniveau sank um ca. 3,8 m auf 77,50 m NN.

Die Deichmassen wurden in den Tagebausee gespült, dabei wurde die L 139 zerstört.

Das Gewässerbett des Kanals und der Einmündungsbereich in die Mulde wurden restlos zerstört. Das Wasser aus dem Lober-Leine-Kanal fließt seitdem in den Tagebausee Rösa (täglich ca. 60.000m³).



Die Baumaßnahme zielt auf die Herstellung der Abflusssituation vor dem Hochwasserereignis. Das Kanalwasser soll schadlos in die Mulde abgeleitet werden. Damit soll das Sanierungsziel, die zukünftige Nutzung des Gewässers als Landschaftssee und Badegewässer, erreicht werden.

Dabei hat der Hochwasserschutz der Stadt Bitterfeld und der umliegenden Ortschaften Vorrang.

LOBER-LEINE-KANAL

Bauherr



Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
LB Sachsen-Anhalt
Brehnauer Str. 41
06749 Bitterfeld
Tel. 03493 64-0
Fax 03493 64-1014

Entwurfsplaner und Projektsteuerung



Dresdner Wasserreini-
gesellschaft mbH
Ingenieurbüro
Reisewitzer Str. 71
01159 Dresden
Tel. 0351 42903-0
Fax 0351 42903-24
ib@dwg-ingenieurbuero.de

Auftragnehmer ARGE Lober-Leine-Kanal

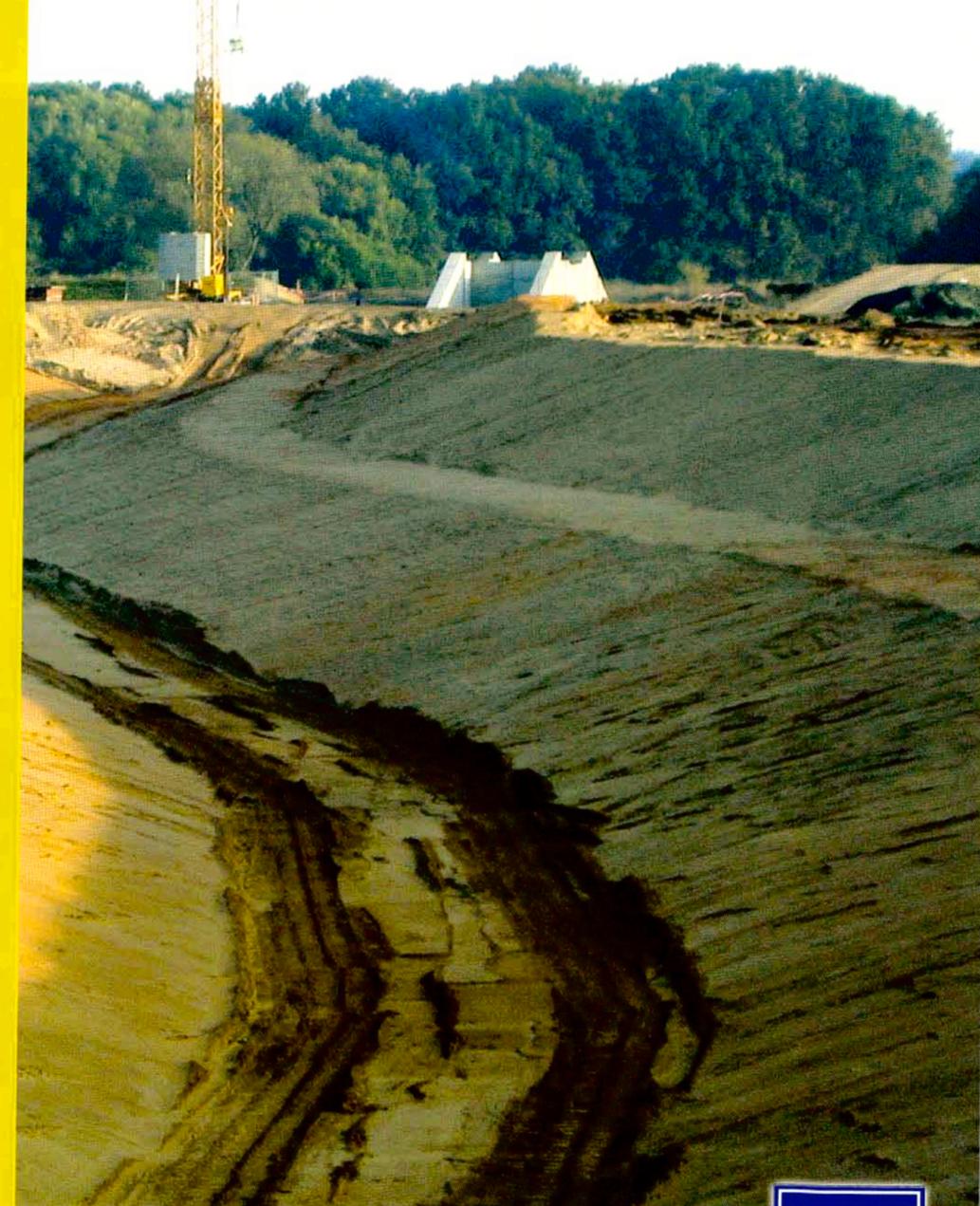


Umwelttechnik und Wasserbau GmbH
NL Dessau
Triftweg 45
06847 Dessau
Tel. 0340 517463
Fax 0340 517489
dessau@umwelttechnik-wasserbau.de



Tief- u. Spezialbau Halle GmbH
Äußere Radeweller Straße 6
06132 Halle/Saale
Tel. 0345 77797-0
Fax 0345 77797-22
Tief-u.Spezialbau-Halle@t-online.de

WIEDEREINBINDUNG Lober-Leine-Kanal in die Mulde



UMWELTTECHNIK & WASSERBAU GmbH



PROJEKTUMFANG

Leistungsumfang

- Gewässerinstandsetzung/-neubau auf 2,3 km Länge
- Errichtung 1,1 km Drei-Zonen-Deich nach DIN 19712

Bauzeit

- Juli 2004 bis Mai 2005

Erdbau

- Erdaushub ca. 75.000 m³
- Erdbau ca. 220.000 m³
- PE-Dichtungsbahnen ca. 72.000 m²
- Dichtungsschicht 25.000 m³

Stahlbetonarbeiten

- Stahlbeton ca. 1.300 m³
- Betonstahl ca. 190 t

Wegebau

- Einbau und Verdichtung 14.000 m³ Erdstoff
- Baustraße 18.000 m²
- Wirtschaftsweg 4,6 km

Neuprofilierung Lober-Leine-Kanal



Einbau Kanaldichtung



Absperrbauwerk an der Mulde (Muldesiel)

Notwendigkeit: Verbesserung des Hochwasserschutzes durch klare hydraulische Verhältnisse und Möglichkeit des Absperrens des Muldewassers bei kritischen Wasserständen

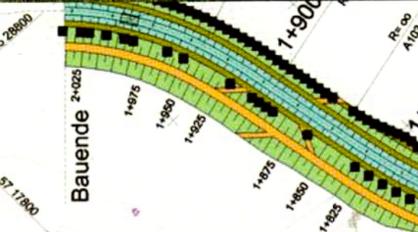
Konstruktion: rechtwinkliges Deichkreuzungsbauwerk in Stahlbetonbauweise, Bodenplatte und Seitenwände aus Stahlbeton C 30/37 LP, offenes Rechteckgerinne im Bauwerksbereich mit einer Breite von 5,00, Hubtafelstütze mit 2,2 m x 5,5 m Öffnung.

Brücke für Deichverteidigungsweg mit einer Breite von 5,0 m

Einbindung vorhandene Straßenbrücke L 139 in das Kanalbauwerk



Wasserhaltung Lober-Leine-Kanal während der Bauzeit: 3 x DN 900 St, Länge 130 m



„Abschlagsbauwerk zum TBS RÖSA“

Notwendigkeit: Schutz vor Flächenvernässung von Grundstücken bei Poßdorf durch Rückstau im Lober-Leine-Kanal bei geschlossenem Mulde-Absperrbauwerk; Wasser aus dem Kanal wird dem Seelhäuser See zugeführt.

Konstruktion: rechtwinkliges Kreuzungsbauwerk in der Randverwallung in Stahlbetonbauweise, Bodenplatte und Seitenwände aus C 30/37 LP, Wasserabschlag durch Überfallschwelle von 6 m Breite und 4,2 m Fallhöhe (Höhe 82,7 m NN)

Brücke für Wirtschaftsweg mit einer Breite von 3,00 m



Deichabschluss mit Rampe



Neuprofilierung Lober-Leine-Kanal



Auslauf für Sicker

Einbau der Gewässersohle durch einen teleskopierbaren Bandförderer der Produktlinie Telebelt Die Materialien werden mittels eines auf einem Lkw aufgebauten Teleskopförderband transportiert und verteilt.



Bauwerk 1 Mündungsbereich Profilsicherung mit Spundwand: Befestigung auf 50 m Länge, Böschungsfußsicherung in der Mulde durch berollten Graben, WBS Kl. IV und V

